Modulbeschreibung
26-LOGIK Logik

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Philosophie

Version vom 07.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/26800104

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

26-LOGIK Logik

Fakultät

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Philosophie

Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. Michaela Rehm

Turnus (Beginn)

Jedes Wintersemester

Leistungspunkte

10 Leistungspunkte

Kompetenzen

In dieser zweisemestrigen Vorlesungsveranstaltung und den dazugehörigen Begleittutorien erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse der Aussagen- und Prädikatenlogik. Die Studierenden lernen, aussagenlogische und prädikatenlogische Methoden anzuwenden, um umgangssprachliche Sätze zu analysieren und umgangssprachliche Argumente zu beurteilen. Außerdem erwerben Sie die Fähigkeit, gültige von nicht gültigen deduktiven Argumenten zu unterscheiden und logisch wahre Sätze zu identifizieren. Die Studierenden erwerben zudem ein Grundverständnis der Verwendung formaler Methoden in der Philosophie jenseits der Aussagen- und Prädikatenlogik. Dies geschieht durch die Auseinandersetzung mit weiteren ausgewählten formalen Theorien. In Frage kommen hier z.B. die traditionelle Syllogistik, die Modallogik, die Theorie induktiven Schließen, die Entscheidungstheorie, die Sozialwahltheorie, die Spieltheorie, die philosophische formale Semantik oder die Mengenlehre. Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Grundideen und –annahmen der jeweils behandelten Theoriefelder, lernen die betreffenden formalen Vorgehensweisen kennen und erwerben die Fähigkeit, die relevanten Methoden auf einfache Problemstellungen anzuwenden.

In den Tutorien üben die Studierenden die Anwendung der erlernten Methoden. Grundwissen im Bereich Aussagen- und Prädikatenlogik sowie elementare Kompetenz im Umgang mit formalen Methoden aus den behandelten Theoriefeldern weisen die Studierenden durch zwei Klausuren nach, die jeweils die Inhalte eines Vorlesungsteils abprüfen.

Lehrinhalte

Die Vorlesung erarbeitet die Grundzüge der elementaren formalen Standardlogik (Aussagenlogik und Prädikatenlogik erster Stufe) einschließlich der Analyse umgangssprachlicher Sätze sowie der Beurteilung umgangssprachlicher Argumente mit aussagenlogischen und prädikatenlogischen Mitteln. Die Vorlesung erarbeitet zudem die inhaltlichen und formalen Grundlagen weiterer ausgewählter formale Theorien, die für die Philosophie zentral sind. In Frage kommen hier z.B. die traditionelle Syllogistik, die Modallogik, die Theorie induktiven Schließen, die Entscheidungstheorie, die Sozialwahltheorie, die Spieltheorie, die philosophische formale Semantik oder die Mengenlehre. Im Zentrum steht dabei die Vermittlung eines Grundverständnisses der Verwendung formaler Methoden in der heutigen Philosophie.

In den Begleittutorien werden Übungsaufgaben besprochen, die den Stoff der Vorlesungen vertiefen.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Notwendigkeit von zwei Modulteilprüfungen: Da das Modul nicht in einem Semester studiert werden kann, ist es für die Studierenden einfacher, sich auf zwei Klausuren getrennt vorzubereiten. Zudem wird die bessere der beiden Klausurnoten als Modulnote gewertet.

Modulstruktur: 1 bPr, 1 uPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP[2]
Einführung in die Logik	Vorlesung	WiSe	30 h (30 + 0)	1
Formale Methoden in der Philosophie	Vorlesung	SoSe	30 h (30 + 0)	1
Tutorium zu "Einführung in die Logik"	Tutorium	WiSe	60 h (30 + 30)	2
Tutorium zu "Formale Methoden in der Philosophie"	Tutorium	SoSe	60 h (30 + 30)	2

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]

Modulverantwortliche*r prüft oder bestimmt Prüfer*in *Beide Vorlesungen enden mit einer 90minütigen Klausur, die von der oder dem jeweiligen Lehrenden gestellt wird. Die bessere der beiden Klausuren wird als Modulnote gewertet, d.h. die schlechtere Note geht nicht in die Berechnung der Modulnote ein. Es müssen jedoch beide Klausuren bestanden werden.* *Die Klausur kann Bestandteil eines Portfolios sein, das aus mehreren Übungsaufgaben besteht, die veranstaltungsbegleitend zu Einführung in die Logik bzw. Formale Methoden in der Philosophie gestellt werden. Die Open-Book-Prüfung kann entweder auf Distanz als elektronische Prüfung oder in Präsenz auf Papier oder als elektronische Prüfung durchgeführt werden. Eine Open-Book-Prüfung dauert 120-180 Minuten, abhängig von der Art der Aufgabe. Dabei ist darauf zu achten, dass der Vorbereitungsaufwand derselbe ist wie für eine 90minütige Klausur.*	e-Klausur o. e-Open-Book o. Klausur o. Open-Book o. Portfolio mit Abschlussprüfung	unbenotet	60h	2
Modulverantwortliche*r prüft oder bestimmt Prüfer*in *Beide Vorlesungen enden mit einer 90minütigen Klausur, die von der oder dem jeweiligen Lehrenden gestellt wird. Die bessere der beiden Klausuren wird als Modulnote gewertet, d.h. die schlechtere Note geht nicht in die Berechnung der Modulnote ein. Es müssen jedoch beide Klausuren bestanden werden.* *Die Klausur kann Bestandteil eines Portfolios sein, das aus mehreren Übungsaufgaben besteht, die veranstaltungsbegleitend zu Einführung in die Logik bzw. Formale Methoden in der Philosophie gestellt werden. Die Open-Book-Prüfung kann entweder auf Distanz als elektronische Prüfung oder in Präsenz auf Papier oder als elektronische Prüfung durchgeführt werden. Eine Open-Book-Prüfung dauert 120-180 Minuten, abhängig von der Art der Aufgabe. Dabei ist darauf zu achten, dass der Vorbereitungsaufwand derselbe ist wie für eine 90minütige Klausur.*	e-Klausur o. e-Open-Book o. Klausur o. Open-Book o. Portfolio mit Abschlussprüfung	1	60h	2

Legende

1	Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.
2	LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.
3	Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.
4	Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).
5	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)
SoSe	Sommersemester
WiSe	Wintersemester
SL	Studienleistung
Pr	Prüfung
bPr	Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen
uPr	Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen